

Aussenbeziehungen Schweiz

Freiwillige im Rampenlicht

Mit einer gelungenen Aktion – Kinder und Jugendliche aus vielen verschiedenen Verbänden gestalteten im Rahmen der offiziellen Eröffnung des UNO-Jahres der Freiwilligen am 6. Dezember 2000 ein 800 m langes Riesentransparent – starteten wir ein Jahr in dem all unsere Freiwilligen im Zentrum standen.

Sozialzeitausweis – ein Nachweis der ehrenamtlich geleisteten Tätigkeiten

Gemeinsam mit allen anderen Organisationen der gesamten Schweiz, in denen Freiwillige tätig sind (z.B. Feuerwehr, Frauenverein, ..., Jugendverbände) erarbeiteten wir einen Sozialzeitausweis, der einem Arbeitszeugnis entspricht. Damit soll die ehrenamtlich geleistete Arbeit dokumentiert werden können und gleichzeitig soll auch ersichtlich werden, welche Qualifikationen zur Ausübung der Arbeit nötig sind oder während der Ausübung gewonnen wurden.

Parallel zur Erarbeitung wurden auch die Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber über die Inhalte und die Ziele des Ausweises orientiert, so dass der Ausweis auf eine breite Akzeptanz stossen kann. In diesem Bereich haben wir ein gutes Echo erhalten. Leider gelang es nicht den Sozialzeitausweis im Jahr 2001 zu lancieren, er wird ab Beginn des Jahres 2002 erhältlich sein.

expo 01 – eine Begegnung unter Jugendverbänden

Richtig gelesen, es gab eine expo 01, nämlich die expo der Jugendverbände auf dem Gurten. Auf dem bernischen Hausberg präsentierte sich ein Teil der in der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände (SAJV) aktiven Verbände, so auch Blauring & Jungwacht. Dies war eine Gelegenheit sich gegenseitig kennenzulernen, zudem bot sich den Verbänden die Möglichkeit gegen aussen aufzutreten. Politikerinnen und Politiker waren genauso zu Gast, wie Medienschaffende und Jugendliche. Parallel zur Ausstellung wurden vor allem für Mitglieder der Verbände workshops zu aktuellen Themen in der Jugendarbeit angeboten. Wer mutig war, konnte dies auf einer - von Blauring & Jungwacht zusammen mit CEVI erbauten - schwindelerregend hohen Hängebrücke unter Beweis stellen. Wer es gemütlicher angehen wollte, besuchte die Ausstellung oder liess sich vom Angebot des Spielbusses in die Kindheit zurückversetzen.



Aussenbeziehungen international

BR&JW sind Mitglieder von fimcap (fédération international des mouvements de jeunesse catholique d'action paroissiale), dem Zusammenschluss aller katholischen, pfarreilich organisierten Kinder- und Jugendverbände in der ganzen Welt. BR&JW engagieren sich vor allem in Europa und nahmen an der Generalversammlung in Ghana teil.

Roundabout, Euroforum, Eurokontakt - Projekte in Europa

Diese drei Projekte sind Klassiker in der europäischen Arbeit! In allen drei Projekten machen Jugendliche mit und erhalten dadurch Kontakt zu Gleichaltrigen aus Europa.

Das diesjährige Euroforum fand während der Auffahrtstage in Italien statt. Es ging ums Thema "Neue Solidarität im dritten Jahrtausend". Die Teilnehmenden - alles Leiterinnen und Leiter in einem katholischen Jugendverband in Europa - besuchten Workshops zu den Bereichen "neue Armut", "Kommunikation" und "Christ sein im dritten Jahrtausend", sie erhielten dabei Ideen für die konkrete Arbeit mit ihren Gruppen. Zwanzig begeisterte Schweizerinnen und Schweizer kamen neben der Arbeit am Thema auch dazu, Austausch, Spiele und die Wärme am Meer zu geniessen.

Das Eurokontakt, ein Lager für Jugendliche ab 16, fand in Malta statt.

Unter dem Motto "streetwise" wurden die Jugendlichen spielerisch an das Thema "die Strassen in der Gesellschaft – die Gesellschaft auf der Strasse" herangeführt. Wichtige Aspekte dabei waren gegenseitiger Austausch, Toleranz und Akzeptanz. Drei Schweizerinnen engagierten sich stark für das Thema und waren begeistert vom Austausch.

Beim Austauschprojekt roundabout ergaben sich in diesem Jahr Probleme mit der Ferienkoordination. So konnte nur eine Gruppe einen Besuch in Österreich machen, niemand reiste nach Belgien oder von Belgien in die Schweiz.

Generalversammlung

In Ghana waren fast alle 33 Mitgliederverbände von fimcap vertreten. Leute aus Asien, Südamerika, Afrika und Europa trafen sich zuerst zu einem inhaltlichen Teil über "Friedensarbeit" (wie kann diese in den Verbänden integriert und umgesetzt werden). Nebst Referaten waren konkrete Ideen gefragt, die unter den einzelnen Verbänden ausgetauscht wurden. Im Anschluss an das dreitägige Seminar fand der statutarische Teil statt, wo Wahlen und die Finanzen im Zentrum standen.

zusammen
sein



Aussenbeziehungen Bärghus, Spielbus, «tut»

Am Rande des Walliser Dorfs Eischoll, auf einer 1260 M.ü.M. gelegenen Sonnenterrasse, liegt unser Kurs- und Lagerhaus. In den Monaten Januar bis April, Juni, September und Oktober konnten wir das Haus gut vermieten. Leider war in den Monaten Juli und August nur ein Sommerlager zu Gast in Eischoll. Die Gegend ist regenarm und bietet vor allem im Sommer viele Unternehmungsmöglichkeiten. Wir hoffen, dass im Jahr 2002 der Juli und der August wieder besser ausgelastet werden können. Die Bundesleitung gibt gerne Auskunft über freie Daten.

Wir führten kleineren Reparaturen aus und konnten die letzte Serie Fenster ersetzen. Dadurch erhoffen wir uns, neben einer Werterhaltung, auch eine erneute Senkung der Heizkosten.

Verein Spielbus

Ein Blick auf die Vermietungsliste zeigt, dass die Blauring & Jungwacht Scharen das Angebot des Vereins Spielbus rege nutzen. Es stehen zwei Spielbusse, ein Rollomobil und ein Materialverleih zur Verfügung. Das Spielmaterial in den Bussen wurde durch unsere Mitarbeiter im Depot Ibach nach den Einsätzen immer wieder kontrolliert und repariert. Das Angebot im Materialverleih und in den Bussen muss zudem regelmässig ergänzt werden. Dafür ist die

Arbeitsgruppe Spielbus zuständig; leider fehlen ihr noch einige Mitglieder aus Blauring & Jungwacht. Interessierte können sich auch im kommenden Jahr bei der Fachstelle Animation der Bundesleitung melden.

Verein «tut»



Der Verein gibt unsere Kinderzeitschrift «tut» und den Ministrantenkalender heraus. Auch im letzten Jahr konnten die Abo-Zahlen gehalten werden. So erfreuten sich wieder viele Kinder aus Blauring & Jungwacht und zahlreiche Ministrantinnen und Ministranten an den «tut» Heften. Produziert werden «tut» und Ministrantenkalender von Barbara Schwickert (Redaktion) und Patrick Wissmann (Marketing). Zum erstenmal konnten im letzten Jahr Unterrichtshilfen zu den aktuellen Ausgaben an Schulen und Pfarreien geliefert werden. Für alle, ob gross oder klein, lohnt es sich wieder einmal ein «tut» zu lesen. Der Einstieg ist sehr einfach, der HYPERLINK "<http://www.tut.ch>" macht es möglich.

**zusammen
sein**



Aussenbeziehungen Namibia

Blauring & Jungwacht sind nicht einmalig, es gibt diese Organisationen auch in Namibia. Seit siebzehn Jahren pflegen BR&JW einen intensiven Kontakt zu den afrikanischen Partnern. Im Jahr 2000 wurde die Partnerschaft überprüft und neue Stossrichtungen festgelegt, ein Neuanfang, der mit einem Partnerschaftsbesuch begann.

Mit Schwung ins Besuchsjahr – das Motto des Jahres

Das Jahr 2001 stand im Zeichen des Besuches aus Namibia. Ein wichtiger Punkt in der Vorbereitung war die Suche nach Gastfamilien und Scharen, die den Gästen aus Afrika das Leben in der Schweiz und in BR&JW zeigen sollten. Nach ihrer Ankunft wurden die Gäste zu den jeweiligen Gastfamilien gebracht. Während diesem Aufenthalt erlebten sie den schweizerischen Alltag in der Schule, auf der Bundesleitung, in der Blauringgruppenstunde, ... Es war spannend für alle Beteiligten, selbstverständliche Dinge wurden plötzlich hinterfragt. Nicht alle Fragen waren leicht zu beantworten. Nach dem Aufenthalt bei den Familien gab es eine gemeinsame Auswertung. Dann folgte als Höhepunkt, der einwöchige Besuch im Lager. Die Gäste erzählten den Schweizerinnen und Schweizern von ihrem Land, zeigten ihnen Tänze und sangen Lieder. Die Einheimischen

zeigten den Gästen, wie sie ein Lager organisieren und erklärten, weshalb sie welche Programmteile einbauen. Ein lebendiger Austausch fand statt. Die zweite Hälfte des Besuchs war geprägt durch zwei Konzerte, Sightseeing und ein Weekend mit der Fachgruppe Namibia. Ein letzter Höhepunkt war der Besuch beim Jugendbischof, der uns sehr herzlich empfing und sich viel Zeit für die Fragen unserer Gäste nahm. Gerade der unterschiedliche Umgang mit der Religion fiel unseren Gästen besonders auf. Der Besuch war für alle Beteiligten ein intensives Erlebnis mit vielen guten Begegnungen, aber auch Auseinandersetzungen über Themen, die kulturbedingt verschieden angegangen werden; die Partnerschaft wurde auf die Probe gestellt. Rückblickend war es eine wertvolle Erfahrung in interkultureller Zusammenarbeit!

Im nächsten Jahr werden zehn Leiterinnen und Leiter aus BR&JW Schweiz nach Namibia reisen und dort erleben, wie Bloukring en Jongwag Namibia arbeiten.

**zusammen
sein**

